



Nicht auf den Kopf gefallen: Schüler der 12. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule am Giersberg formten die Köpfe ihrer Klassenkameraden aus Ton.

Foto: lia

Kreativität im Vordergrund

12. Klasse der Waldorfschule präsentierte sich künstlerisch

lia Siegen. In sanft fallende Gewänder gehüllte Gestalten bewegen sich auf der Bühne. Farbiges Licht, mal rot, mal grün, mal violett, unterstreicht die variierenden Schrittfolgen. Arme zeichnen Figuren in die Luft: Kreise, Bögen und Wellen. Im Hintergrund spielt ein Klavier.

Es handelt sich nicht etwa um eine klassische Ballettaufführung, sondern um den Abschluss des Eurythmie-Faches der 12. Klasse der Waldorfschule Siegen. Eurythmie ist eine Art künstlerische Bewegungslehre, am ehesten mit dem Ausdruckstanz zu vergleichen. Von der ersten bis zur letzten Klasse lernen die Schüler in diesem Fach, Musikstücke oder Gedichte mit ihrem Körper zu interpretieren. Nicht nur Melodien, sondern oft sogar einzelne Töne werden von den Mädchen und Jungen durch Bewegungen dargestellt. Neben dieser tänzerischen Vorführung gab die 12. Klasse noch ein

Chorstück auf der großen Holzterrasse der Rudolf-Steiner-Schule zum Besten. Zu hören war die musikalisch verarbeitete Version des Gedichts „Gong“ von Rainer Maria Rilke, begleitet von – wie sollte es anders sein – einem Gong.

Aber das war noch nicht alles: Die Schüler eröffneten feierlich ihre Kunstausstellung, in deren Rahmen sie malerische, plastische und bildhauerische Arbeiten präsentieren. Über vier Wochen lang arbeiteten sie fast jeden Nachmittag an Leinwand, Holz, Stein und Ton. Die Mühe hat sich gelohnt. Entstanden sind unterschiedliche Holzfiguren, abstrakte Sandsteinskulpturen, Tonköpfe und Malereien sowie Zeichnungen aller Art. Die Palette reicht von Selbstporträts in Acrylfarben über sphinx-ähnliche Holzgebilde bis hin zu monsterartigen Gesichtern aus Ton. Es dürfte also für jeden Geschmack etwas dabei sein.